

Der Name der Kriegswirtschaftsstelle für das Deutsche Zeitungsgewerbe ist in »Wirtschaftsstelle für das Deutsche Zeitungsgewerbe« geändert worden. Alle für die bisherige Kriegswirtschaftsstelle bestimmten Zuschriften sind mit der neuen Aufschrift zu versehen.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Die seltene Jubelfeier fünfzigjähriger Mitgliedschaft im Börsenverein beging am 14. Oktober Herr Julius Bergas in Schleswig, dem es vergönnt war, am 1. Januar d. J. das Doppeljubiläum des 50jährigen Bestehens seines Geschäfts und der 50jährigen Selbständigkeit zu feiern. In einem Jahre drei bedeutsame Jubeltage zu erleben, wird selten einem Sterblichen beschieden sein, und wir beglückwünschen daher Herrn Bergas zu diesem freudigen Ereignis.

Wahl zum 2. Bürgermeister. — In Rakeburg wurde Herr Gerhard Schetelig, Inhaber der Firma seines Namens am dortigen Plage, zum 2. Bürgermeister gewählt.

Leo Arons f. — In Berlin ist am 11. Oktober Privatdozent Dr. Leo Arons, in weiteren Kreisen bekannt durch das preussische Gesetz, das seinen Namen trägt, im 59. Lebensjahre einem Herzleiden erlegen. Wissenschaftlich hat sich der Verstorbene mit physikalischen Untersuchungen, namentlich auf dem Gebiete der Optik und Elektrizität, befaßt.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Ein Beitrag zum Kapitel „Auchbuchhandel“.

(Vgl. Bbl. Nr. 202 u. 204.)

Während der Gesamtbuchhandel durch seine oberste Vertretung, den Börsenverein, seit Jahren nach Mitteln und Wegen sucht, den Auchbuchhandel zu bekämpfen, leistet sich ein Verleger, der das Sortiment durch Drahtanzeigen über seine Verlagsneugigkeiten zu überschweren pflegt, das nachstehende Schreiben an den Papierhandel:

»Berlin SW. 48, 22. 9. 1919.

Viele Papierhandlungen*) verkaufen mit gutem Nutzen Buchwerke aller Art: Sie erzielen auch besonders guten Absatz mit politischen Büchern. Als solche, die sich für Sie hervorragend eignen, empfehlen wir Ihnen heute:

a) Große politische Werke:

Dr. Th. v. Bethmann Hollweg, »Betrachtungen zum Weltkrieg«.
G. v. Jagow, »Ursachen und Ausbruch des Weltkrieges«.
Hammann, »Erinnerungen«.

b) Hochaktuelle politische Broschüren:

Der Friedensvertrag in endgültiger Fassung. (Amtliche Textausgabe.)

Vorgeschichte des Waffenstillstandes. (Amtliche Volksausgabe.)

Alles Nähere ersehen Sie aus dem hier beigelegten Rundschreiben. Auf die dort angegebenen Ladenpreise gewähren wir Ihnen einen Preisnachlaß von 40%. Zur Bedingung machen wir jedoch, daß Sie von Ihrer Kundschaft auf die angegebenen Ladenpreise 10% aufschlagen. Es ist dies ein buchhändlerischer Teuerungszuschlag dem Publikum gegenüber, der von allen Buchhandlungen erhoben werden muß, und den auch Sie von Ihren Kunden verlangen müssen. Ein Postpaket mit je einem Exemplar obiger Bücher (Gesamtladenpreis einschließlich Zuschlag M. 37.40) kostet für Sie M. 22.—, Porto und Verpackung eingerechnet. Benutzen Sie bitte die beigelegte Bestellkarte.

Schachtungsvoll

Reimar Hobbing.

Bersandt ist dies Meisterwerk der Verleger-Betriebsamkeit augenscheinlich an alle Papierhändler, denn es ist eine Vervielfältigung ohne Anschrift und wurde einem Mitglied unseres Vereins durch einen Papierhändler zur Verfügung gestellt. Was unser Mitglied dazu schrieb, kann nicht abgedruckt werden, weil es an Deutlichkeit allzu wenig zu wünschen übrig läßt. Der Abdruck erübrigt sich auch, weil das Angebot des Herrn Reimar Hobbing eine so deutliche Sprache spricht, die jedes weitere Wort überflüssig macht. Hoffentlich findet das Sortiment die ebenso klare, einzig richtige Antwort.

Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler.

*) Vom Einsender gesperrt.

Dasselbe Angebot wurde der Redaktion in Abschrift vom Ortsverein der Buchhändler in Hildesheim zugesandt mit der Bitte, es mit folgender Nachschrift zu veröffentlichen:

»Wir konstatieren dabei die auffallende Tatsache, daß hier dem Auchbuchhandel bei geringerem Risiko ein um 5% höherer Rabatt gewährt wird als dem regulären Buchhandel und verweisen auf die früher dem Buchhandel gemachten Angebote der gleichen Werke. Es ist bemerkenswert, daß, nachdem das Sortiment für die Werke mit Hochdruck interessiert wurde und sich sehr häufig sicher über den tatsächlichen Bedarf hinaus zu Partiebezügen verstanden hat, auch die Lager zum Teil überreichlich versehen sind, jetzt auch noch dieser neue Beitrag zur Züchtung und Vergrößerung des Auchbuchhandels eine weitere Verärgerung des regulären Sortiments durch direkte Verlagsangebote herbeiführt. Der Zeitpunkt ist ja für solche Verlagsangebote besonders angemessen, wo jetzt Maßnahmen erwogen werden, dem Auchbuchhandel das Wasser nach Möglichkeit abzugraben. Hoffentlich rafft sich das Sortiment in nicht allzu fernem Zeit dazu auf, gegen derartige, den regulären Buchhandel schädigende Verlegerpropaganda energisch Front zu machen.

Der Ortsverein der Buchhändler in Hildesheim.

Erwiderung.

Durch den Büstenabzug der Redaktion des Börsenblattes, der mir von meinem Geschäft zugesandt wurde, habe ich überhaupt erst von dem ganzen Vorgang etwas erfahren. Seit Mitte Mai bin ich krank und größtenteils in Sanatorien und im Bade gewesen. Mein Geschäft habe ich nur stundenweise einmal aufgesucht und dann mit der Vertriebsabteilung so gut wie gar keine Beziehungen gehabt, weil wichtigere und dringendere Sachen in aller Eile erledigt werden mußten.

Ich erkläre hierdurch, daß mir die ganze Angelegenheit außerordentlich unangenehm ist, und daß mit meinem Wissen und Willen ein solches Rundschreiben, das ich nach Form und Inhalt mißbillige, nie hinausgegangen wäre. Der Übereifer einer meiner Vertriebsabteilungen hat während meiner Krankheit und während einer mehrwöchigen Geschäftsreise meines ersten Prokuristen und Stellvertreters im Ausland diese Entgleisung bewirkt.

Meine Firma kann ohne weiteres als eine der größten politischen Verlagsbuchhandlungen Europas bezeichnet werden. Sie arbeitet nicht immer lediglich auf buchhändlerische, sondern vielfach auch auf politische Wirkung in den verschiedensten Sprachen, namentlich in den letzten Jahren des Krieges. Da müssen oft Kanäle für die Verbreitung gefunden werden, die von den üblichen buchhändlerischen Geschäftswegen abweichen, namentlich auch im Ausland.

Sehr oft empfand ich es als ein Manko in unserer Vertriebsabteilung, daß es uns nicht gelingen konnte, die breiten Massen für irgend eine Sache zu erfassen, da das übliche Zwischenglied, der Sortimentsbuchhandel, hier völlig versagte. Broschüren von 10—50 Pf. Verkaufspreis waren einfach auf dem bisher üblichen Wege nicht zu verbreiten, und nach mehrfachen Erfahrungen in dieser Richtung habe ich wiederholt in den Vertriebskonferenzen besprochen, in welcher Form auch hier neue Absatzmöglichkeiten gefunden werden könnten. Ich habe auf die Kolportage hingewiesen, die Kioske, Eisenbahnverkaufsstellen usw., habe auch öfter auf die Papierhandlungen aufmerksam gemacht, die heute ja das halbe Schaufenster voll von mehr oder weniger guten Romanen bekannter Autoren zu haben pflegen, und angeregt, mal mit einem Kolportage-Großgeschäft oder ähnlichen Betrieben, die diesen Kundenkreis bearbeiten, in Verbindung zu treten, ob hier für die billige, schnell veraltende Broschüre eine Vertriebsmöglichkeit gefunden werden könnte.

Nie im Traume auch nur habe ich aber daran gedacht, daß Bücher bekannter Autoren und von literarischem Werte und längerer Dauer durch derartige Verkaufsorganisationen vertrieben werden sollten. Ich würde das als eine Herabwürdigung meiner Verlagstätigkeit angesehen haben. Jeder, der mich persönlich kennt, wird dies wohl auch bestätigen.

Glücklicherweise ist der Vorfall nur ein Versuch gewesen. Von einer Schädigung des Sortiments kann nicht gesprochen werden. Ich erkläre mich gern bereit, einem Vertrauensmann meine Geschäftsbücher vorzulegen. Ich selbst muß wegen meiner schweren Herz- und Nierenerkrankung noch monatelang der Firma fernbleiben.

Wenn ich auch so eine kurze Erläuterung gegeben habe, wie der Fall möglich war, so ist es doch nicht meine Art, mich durch »Entschuldigungen«, die zum Schluß als leere Worte bezeichnet werden könnten, der Verantwortung zu entziehen. Ich habe deswegen Anweisung gegeben, daß dem Unterstützungsverein der Betrag von dreitausend Mark gewissermaßen als Buße für dieses Vorkommnis überwiesen wird.

Berlin.

Reimar Hobbing.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomass. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Druck: Ramm & Seemann, sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).